Jubiläums 50 Jahrgang

15. Februar 1933 Nr. 4 50. Jahrg.

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart, Poststraße 7

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1. und 15. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 25 Seperata ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: H. Nadbyl, Zaratiner Chronik 1931 — L. Lindinger, Beiträge zur Kenntnis der Schildläuse — Erich Feyer, Bilder von meinen Sammelreisen in Ecuador — R. Kleine, Weitere biologische Mitteilungen über Brenthiden — H. Marschner, Die Großschmetterlinge des Riesengebirges — A. Collier, Beschreibung einiger neuer Argynniden — Kleine Mitteilungen — Literarische Neuerscheinungen.

Zaratiner Chronik 1931.

Von *H. Nadbyl,* Schnepfenthal (Thür.)

(Schluß.)

Sphingiden.

A. atropos. Über Leben und Zucht dieses von mir zu vielen Tausenden (im 1. Jahr fast verlustlos) gezüchteten Tieres schrieb ich s. Z. eingehend in »Dalmatiner Allerlei«: der Falter ist in Zara selbst selten, ich erbeutete keinen. — Die Nachfrage war stets riesengroß. — Ebenso bei *nerii,* über den ich auch s. Z. eingehend berichtete; Falter auch in Zara, aber nicht häufig. *H. convolvuli* dagegen in allen Stadien von mir gefangen. *M. quercus,* Raupe im Spätsommer an Steineiche nicht selten, Falter nicht beobachtet. — Ob *tiliae, ocellata, populi* mir nur entgangen sind oder ob sie in der Umgebung Zaras nicht vorkommen, weiß ich nicht. *Perg. elpenor* und *porcellus* sah ich auch nicht, erhielt dagegen in Mengen, ebenso wie *croatica, Cel. v. livornica.* Letztere Art hat nur eine Generation, die allerdings schon nach 14tägiger Puppenruhe im Juli schlüpft; die Falter müssen also jedes Jahr zuwandern, denn im Herbst erhielt ich nie Raupen. *Macr. stellatarum* ganz gemein, ebenso an manchen Stellen *Cel. euphorbiae v. meridionalis* (der sich so gut wie gar nicht von unsern *euphorbiae* unterscheidet [1]). Auch *S. ligustri* kommt, wenn auch nicht gerade häufig, als Raupe an Olive vor; der Falter zeigt keinerlei Unterschied von deutschen. Fehlanzeige jedoch bei zwei von mir sehnlichst gesuchten Arten: *Hipp. celerio* und *Cel.*

1) Der Name ist unseres Wissens auch nicht anerkannt worden. — Red.

hippophaes. Alte Bauern, denen ich die dutzendweise von mir hergestellten farbigen Abbildungen von *H. celerio* in die Hand drückte, und denen ich einen hohen Stückpreis versprach, erinnerten sich wohl an den »vermo« (eigentlich Wurm) »mit 4 Augen und einem langen schwarzen Horn«, erklärten aber, daß dieser, früher häufig, durch Einführung amerikanischer Weinreben (?) und — das dürfte der Sache am nächsten kommen — durch die intensive Behandlung der Reben mit Kupfervitriol nur noch sehr selten zu finden sei. — Und hinter *Cel. hippophaes* jagte ich erfolglos an einem unmenschlich heißen Augusttage an den Kirkafällen bei Skardona hinterher, wo einige Jahre vorher mit Sicherheit Raupen in Menge festgestellt worden waren. Eine sehr große Raupe von *Dicr. vinula*; die Puppe starb ab. Ferner mehrere *Cer. bifida*-Raupen; Falter normal. — Einmal im April am Licht *Ur. ulmi*-♂. — *H. milhauseri*, die Raupen hauptsächlich von den Inseln in Menge im Juni, schlüpfen schon nach 3 Wochen; sehr große Tiere, Raupe aber oft mit Tachineneiern belegt. Die Herbstgeneration muß viel rarer sein, ich erhielt nie Raupen. — Copula mißlang stets. *Phal. bucephaloides:* im zweiten Jahr erhielt ich ca. 60 Raupen, wachsen langsam. Nachzucht gelang mir hier in Deutschland, ♀ legte 320 Eier, alle befruchtet, aber Sterblichkeit der jungen Raupen sehr groß. Unbedingt ist, damit sich das Futter möglichst lange hält, Einbinden nötig, denn die kleinen, haufenweise zusammensitzenden Raupen sind sehr träge und sterben lieber am verwelkten Futter als daß sie den Platz wechseln. — Von Notodontiden bemerkte ich beim Lichtfang nichts. — *Mal. castrensis*, Raupe im April in großen Mengen. *Ocn. rubea*, 3 ♀♀ am Licht. *O. terebinthi*, in zwei Generationen, sehr kleine Form, Raupe an Pistazie (Mastix lentiscus) *Er. rimicola*, im zweiten Jahr eine Anzahl Raupen von Steineiche, Falter nie beobachtet. Copula gelang, ♀ legte aber nicht ab. *Rimicola* ist eine Art, die in den letzten Jahrzehnten immer weniger in den Handel kam — in manchen alten Schmetterlingsbüchern erscheint sie aber unter »stellenweise häufig«. — *Sat. pyri*, als Falter und Raupe in großer Anzahl, desgleichen *Eud. pavonia* in seiner südlichen Form; die Kokons von *pavonia* waren immer sehr klein, ergaben aber trotzdem normale Falter; viele Puppen überlagen zweimal. Beide Arten leiden wenig unter Parasiten. Den besten Schlüpferfolg von allen Arten hatte ich aber immer bei *Per. caecigena;* fast nie starb unter vielen hundert Raupen auch nur ein Tier (das Futter, Wolleiche, muß allerdings zweimal am Tag gewechselt werden), nie beobachtete ich Parasiten; dies Jahr schlüpften mir hier in Deutschland von 63 zurückbehaltenen Puppen 62 tadellos, die letzten erst Mitte November. Copula mißlang stets. — Von Lasiocampiden ist die größte dieser Arten *Pach. otus* zu vermerken; häufig ist die Raupe um Zara nicht, mehr wie 150 erhielt ich nie, Futter ist nur Steineiche, nicht, wie im Spuler angegeben, Zypresse (wohl Verwechslung mit *P. lineosa*), Copula leicht, Raupe überwintert, eine Nachzucht ging in-

folge meiner Abwesenheit im Winter ein. Die erwachsenen Raupen, die ich versandte, nahmen in Deutschland nach einigem Zögern gewöhnliche Eiche an. *Otus* variiert fast gar nicht, nur in der Größe; ein durch markante schwarze Binden auffallendes ♂ sandte ich an Herrn Dr. PHILIPPS. — Die Zucht der erwachsenen Raupe ist leicht, doch schlüpfen nie alle Puppen. — *Gastr. quercifolia*, in zwei Generationen, ist als Raupe und Falter häufig, die Sommergeneration *(ulmifolia)* viel heller; eins meiner Stücke (♂) gleicht in der Farbe völlig *populifolia*. — *Dendr. pini*, ebenfalls als Falter ziemlich häufig; ein sehr großes ♀ (8,9 cm) gleicht sehr der im Seitz abgebildeten *cinerea*. — *Las. quercus*, in einer dunkeln Form, als Raupe und Falter häufig, ferner desgleichen *trifolii*. — Dagegen erhielt ich nur eine Raupe, die einging, von der bei SEITZ von Zara erwähnten *Lem. taraxaci*, den Falter sah ich nie. — Bliebe noch *Thaum. pithyocampa*. Nester im Februar in Massen an Pinus maritimus zu erwähnen, Falter vereinzelt am Licht im Juli. —

Noctuidae.

Von dieser Familie zog ich nur Catocalen in großer Menge, zunächst die um Zara seltenste *dilecta*, in sehr großen Stücken, dann nach dem Grad der Seltenheit *nymphaea, conjuncta, nymphagoga*. — *C. conversa* erhielt ich nicht, bemerkte aber in Zara fliegend, einige *C. elocata*. — Futter vorstehender vier Arten nur Steineiche, auch Massenzucht leicht, hin und wieder Tachinenbesetzung, Schlüpfen beinahe 100%; einige beliebten zu meinem Mißvergnügen auf dem Transport zu schlüpfen, da Puppenruhe sehr kurz. — Ferner in beliebigen Mengen erhältlich *Cat. alchymista*, ein Teil der Sommergeneration schlüpft bald, ein Teil überwintert. Zucht ganz leicht, zur Verpuppung bohrte sich die Raupe in Torf ein. — In Mengen auch die Raupe von *Min. lunaris*, Falter von *alchymista* und *lunaris* fing ich jedoch in Zara nicht. — *An. tirrhaea*, die schöne Eule, die Raupe zahlreich in zwei Generationen an Mastix; einmal einen Falter am Tage. — In geringer Anzahl Raupen von *Gramm. stolida* an einer mir unbekannten Pflanze, der Falter selbst am Tage im alten Nona (20 km nördlich Zara) im Juli häufig. — Von einzeln geschlüpften Eulen wäre zu erwähnen: *Derth. scoriacea, Agrisp. aeruginea, Dic. oo v. renago*, ferner in Anzahl *Pyr. effusa v. sciaphila*, ebenso *Cuc. blattariae*, einzeln *A. nigra*. — In Mengen dann noch im Mai *Apop. spectrum* überall an Ginster, die hübschen Raupen aber stets zu mehr wie ¾ tachinenbesetzt, Zucht unerfreulich; die Falter traf ich einmal in Anzahl, als die Flugzeit eigentlich schon lange vorbei, im August in einer Höhle. Dann noch von *Noctuae*, meist am Licht gefangen und meist vereinzelt: *Agrotis pronuba* und *comes* gemein, *A. obelisca, segetum, tenax* *, *conspicua v. lycarum, Acron. auricoma, A. abscondita* häufig, *Dil. caeruleocephala*, Raupe und Falter gemein, *E. scoriacea* vereinzelt e. l. *Hadena solieri* *, *Leucan. congrua* *, *Caradr. ambigua*, ferner

von Herrn Prof. PETERS gefangen die sehr seltene *Sesamia extrema* *, *Cirrh. xerampelina* *, *Or. helvola* *, *pistacina* *, *v. caerulescens* *, *laevis* *, *Orth. rubiginosa* ab. *unicolor* *, *Acontia lucida* und *luctuosa*, gemein, ebenso wie *Gramm. algira*, einige *Hel. dipsacea*, einmal *peltigera*, eine *Aed. funesta*, sowie als bestes Stück, das ich in Dalmatien erbeutete, ein frisch geschlüpftes ♀ von *Dianth. armeriae*, das in den Besitz des inzwischen leider verstorbenen Herrn *Dr. Bath*, Halle, überging. — Dann weiter, je einmal *Pol. sericata*-♀, *D. aeruginea*-♀ e. l., einige *A. nigra* e. l., *C. platyptera*, *Pol. rufocincta v. mucida* in Anzahl im November, *Pol. canescens v. ochracea* *, *Thar. purpurina*, *Plus. chalcytes* in beträchtlicher Anzahl überall im Spätsommer, Raupen an Solanum-Arten, Kartoffeln. Warum ich gerade von dieser Art häufig verpuppungsreife, schon eingesponnene Raupen an Oleander fand, ist mir nicht klar. — Dann noch *Bryophila muralis*, *Hyp. obsitalis* gemein in Häusern, *Abrost. asclepiadis*. — Systematisches Ködern würde sicher eine mehrfache Artenzahl ergeben. —

Geometrae.

Den Anfang soll die schöne *Eumera regina* machen, deren große Raupen ich im März stets in Anzahl erhielt und auch selbst fand. Futter Mandel, nicht Eiche, wie im Spuler steht. Zuchtmaterial, wenigstens Raupen, muß früher nicht viel in den Handel gekommen sein, vgl. Spuler: »Die unbeschriebene Raupe«. Zucht ganz leicht, schlüpften bei mir fast vollzählig, auch bei einigen Kunden, während andere wieder von Mißerfolg berichteten. — Mir gelang keine Copula, dagegen Herrn Lehrer MAYER, Graz, der aber leider kein Ergebnis erzielte, da die Anfang Februar schlüpfenden Raupen in Österreich kein Futter erhalten konnten. Sonst zog ich noch einige *Syn. sociaria*, und ferner in großer Anzahl *Biston graecarius v. istrianus* mit allen Übergängen. Einige mitgebrachte *graecarius*-Puppen ergaben hier im März vollzählig die Falter, ohne mein Wissen vollzog sich eine Copula und Eiablage und eines Tages wimmelten Hunderte winziger schwarzer Raupen auf dem Fensterbrett. Guter Rat war teuer, es gab noch keinen Ginster. Etwa 14 Tage hungerten die Raupen im kalten Zimmer, dann machten sie gute Miene zum bösen Spiel, nahmen Schafgarbe an und ergaben leicht gute Puppen. Ferner wurde von Spannern am Licht erbeutet:

Eucrostes indigenata *, *Acidal. degeneraria* *, *marginepunctata* *, mit ab. *pastoraria* *, *imitaria* *, *submutata* *, *Min. murinata* ab. *monochroma* *, *Larentia picata* * *cupressata* *, *Phibal. vitalbata*, ab. *variegata*, *Nychiodes lividaria v. dalmatica* *, *Boarm. perversaria v. correptaria*, *B. umbraria* *, *Gn. sartata* *, *An. plagiata* *. — Diese Arten teilte mir Herr Prof. PETERS freundlichst als Fangergebnis mit. — Mir scheinen noch folgende *Geometrae* bemerkenswert: *Th. fimbrialis*, *Boarmia selenaria*, *Aspilates ochrearia*, die schöne *Rhodostr.*

calabraria häufig, *Gon. bidentata*, ♂♂ rötlichbraun, bei beiden Geschlechtern Nebenzeichen am Vorderflügelsaum fast verschwunden, einige e. l. — *Syn. sociaria*, eingetragen e. l. — Mehr noch wie bei den *Noctuae* könnte man bei den *Geometrae* eine reiche Artenzahl auffinden; aber gerade mit diesen kleinen, wenn auch hochinteressanten Arten konnte ich mich als Züchter und Händler wenig befassen.

Arctiiden, Zygaenen, Cossiden etc. Psychiden.

Drei *Arctia*-Arten mehr oder minder häufig: Am seltensten *A. hebe*, *purpurata* als Raupe massenhaft an Paliurus (Stechdorn) *villica* als Falter, oft am Tage fliegend (alles Normalformen). Ferner im Juli in Menge auch in Zara am Tag fliegend *Call. hera (quadripunctaria)* in sehr großen Exemplaren. Eingesperrte ♀♀ legten aber keine Eier ab, Raupen erhielt ich nie von meinen Sammlern, fand merkwürdigerweise auch keine. An Bären sonst noch: *Eup. pudica*, als Falter und Raupe nicht selten; *Ph. fuliginosa* in hellrostroter Form *(fervida) E. striata* nebst fast schwarzer Form *(melanoptera)*. Von Zygaenen nur wenige Arten, darunter *v. hedysari*; leider erhielt ich von einem Herrn, dem ich eine Kollektion verkaufte, nicht die erbetenen Artangaben. *Synt. phegea*, als Raupe und Falter massenhaft. — *A. caja* habe ich nie bemerkt, auch nicht *Call. dominula* mit ihren südlichen Variationen. — *Cosc. cribrum* dagegen in der Form *candida* nicht selten, niemals *Deiop. pulchella*. Die gemeinste Cosside war das »Käuzchen«, *D. ulula*, im Mai massenhaft am Licht, aber nur ♂♂; hin und wieder schnurrte ein dicker *C. cossus* an, viel seltener *Zeuz. pyrina*. — Von Psychiden trug ich in einem Jahre ca. 60 Säcke in 4 verschiedenen Arten ein; nie habe ich ein solch schlechtes Schlüpfen erlebt. Nur von einer Art schlüpften 2 ♂♂ und mehrere ♀♀; es handelt sich m. E. um *Ph. praecellens Stgr.* (?). (Die Ansichten mehrerer Kollegen gingen auch auseinander.) Von Sesien nahm ich nichts wahr.

Alles in allem ein Bild von der Reichhaltigkeit an guten und interessanten Arten, zumal wenn man bedenkt, daß ich mich dem systematischen Sammeln nur ganz geringfügig widmen konnte. Nun, vielleicht wird durch diesen Artikel bei einem Kollegen das Interesse an einer Beteiligung dort unten geweckt, wodurch es möglich wäre, nicht nur den geschäftlichen Teil auszubauen, sondern auch wissenschaftlich die ganze dortige Gegend bis zum Velebit genauer zu erforschen. Sicherlich ist noch manches gute Tier zu finden und in jeder Hinsicht auszuwerten — und so, wie die Dinge jetzt bei uns in Deutschland liegen, ist man im billigen und hübschen alten Zara noch nicht am schlechtesten aufgehoben —, zu jeder näheren Auskunft bin ich gern bereit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Nadbyl H.

Artikel/Article: Zaratiner Chronik 1931. (Schluß.) 41-45